

Modul I

Grundlagenwissen: Bindung im Kontext der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung

MI.3_Wissen

Die Bedeutung pädagogischer
Fachkräfte beim Aufbau sicherer
Bindungserfahrungen

© Evangelische Hochschule Freiburg,
Zentrum für Kinder- und Jugendforschung
Quebin – Qualitätsentwicklung bindungsbezogener
Interaktionen in Kindertageseinrichtungen
www.quebin.de

Alle Rechte vorbehalten

Übersicht

MI.3_Wissen	Die Bedeutung pädagogischer Fachkräfte beim Aufbau sicherer Beziehungserfahrungen
MI.3_Folie 1	Veränderung der inneren Bindungsrepräsentationen
MI.3_Folie 2	Kennzeichen entwicklungsförderlicher Beziehungsgestaltung
MI.3_Folie 3	Kreislauf professionellen Handelns

Veränderung der inneren Bindungsrepräsentationen

- Zielgerichtetes und passgenaues Interaktionsverhalten pädagogischer Fachkräfte – im Sinne universeller oder selektiver Prävention – kann Auffälligkeiten verhindern, sofern der Bindungsstatus eines Kindes erkannt und entsprechend reflektiert gehandelt wird (Ahnert, 2004, 2007; Glüer, 2017).
- Mit der Erfahrung von Bindungssicherheit verbessert sich besonders das **Sozialverhalten** von Kindern mit ungünstigen Bedingungen des Aufwachsens:

„Diese Kinder in den Kita-Alltag zu integrieren, bedeutet jedoch harte pädagogische Arbeit durch vertrauensbildende Maßnahmen. Dies zahlt sich jedoch in der Regel langfristig aus, da Bindungssicherheit die Entwicklungsbegleitung erheblich erleichtert.“ (Ahnert & Keller, 2020, S. 51)

→ **Sicherheit in Beziehungen unterstützt Exploration und soziale Kompetenzen.**

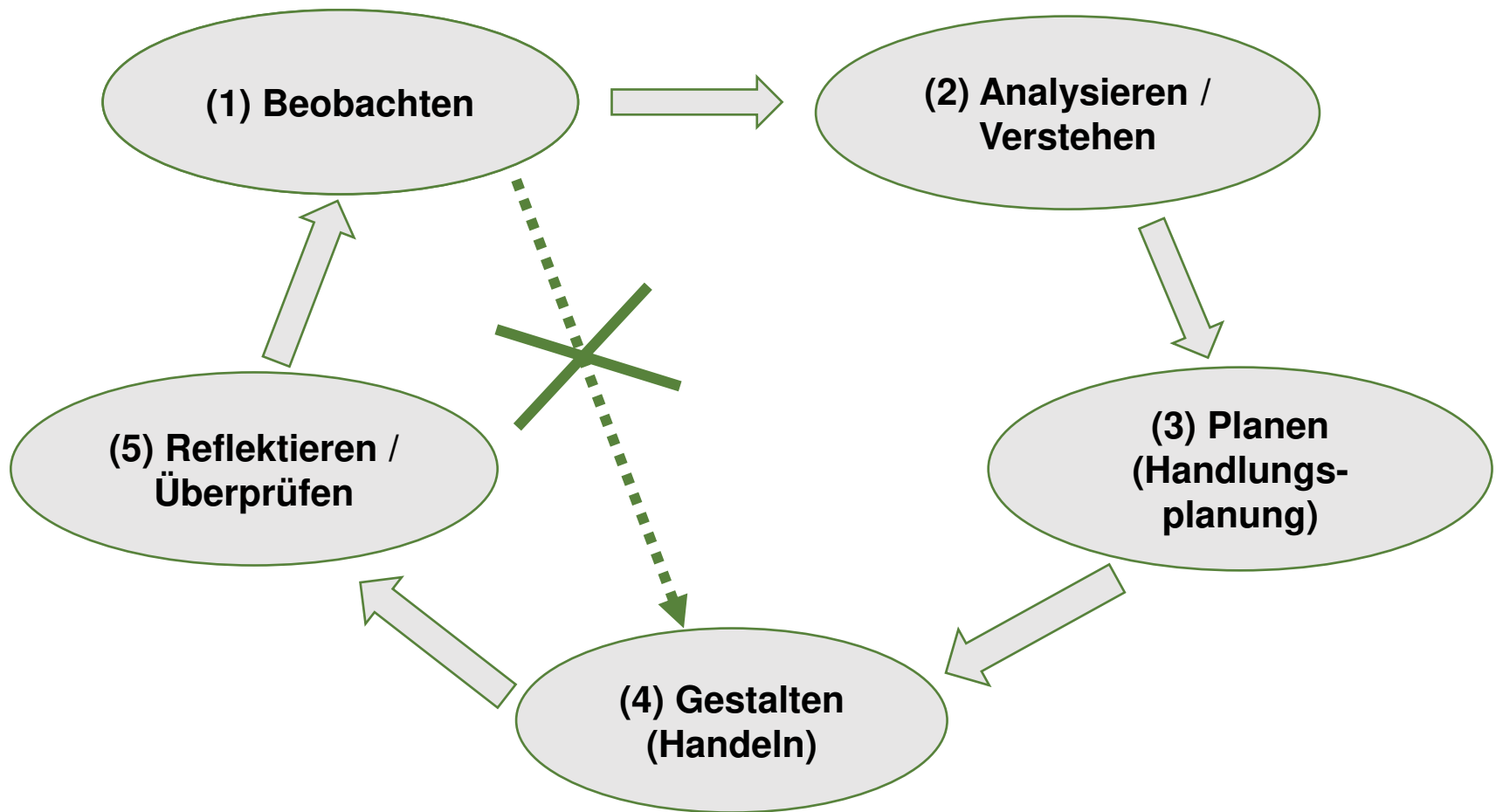
→ **Unsicherheit erschwert Gefühlsregulation und Konfliktbewältigung.**

Kennzeichen entwicklungsförderlicher Beziehungsgestaltung

- Verlässlichkeit, Regelmäßigkeit, Kontingenz, PRÄSENZ
- Zuwendung, Wertschätzung, bedingungslose Akzeptanz
- Feinfühligkeit (Signale erkennen, richtig interpretieren, prompt und angemessen beantworten)
- Responsivität, angemessene Spiegelung
- Stressreduktion, Unterstützung der Selbstregulation
- Sicherheit, Halt *und* adäquate (altersangemessene) Grenzsetzung
- Assistenz und Explorationsunterstützung: herausfordernde, aber bewältigbare Anforderungen stellen und dabei individuelle und passgenaue Unterstützung anbieten
- Ermutigung aussprechen und Erfolgsmeldung geben
- Reflektierte Kongruenz (Echtheit im Kontakt)

MERKE: Nicht die Quantität, sondern die Qualität der Beziehung(-sgestaltung) ist entscheidend!

Kreislauf professionellen Handelns



Quelle: Eigene Darstellung

Literatur

- Ahnert, L. (Hrsg.). (2004). *Frühe Bindung. Entstehung und Entwicklung*. München: Ernst Reinhardt.
- Ahnert, L. (2007). Von der Mutter-Kind-Beziehung zur Erzieherin-Kind-Beziehung? In F. Becker-Stoll, B. Becker-Gebhard & M. R. Textor (Hrsg.), *Die Erzieherin-Kind-Beziehung. Zentrum von Bildung und Erziehung* (S. 31-41). Berlin: Cornelsen.
- Ahnert, L. & Keller, H. (2020). Die Bindungstheorie in der Frühpädagogik – ein Streitgespräch. *Frühe Kindheit*, 44(3), 44-53.
- Glüer, M. (2017). *Bindungs- und Beziehungsqualität in der KiTa. Grundlagen und Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer.

Urheberrechtshinweis

© 2025 Evangelische Hochschule Freiburg, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Inhalte dieser Präsentation sind urheberrechtlich geschützt. Die Präsentationsfolien dürfen für Fort- und Weiterbildungszwecke verwendet, an den jeweiligen Schulungskontext angepasst und damit bearbeitet werden, sofern die ursprünglichen Urheber namentlich genannt werden. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Präsentationsfolien für gewerbliche oder kommerzielle Zwecke ist untersagt.

Zitationsvorschlag

Weltzien, D., Fröhlich-Gildhoff, K., Lorenzen, A., Maag, D. & Ferber, J. (2025). *MI.3_Wissen: Die Bedeutung pädagogischer Fachkräfte beim Aufbau sicherer Bindungserfahrungen* [Präsentationsfolien]. Verfügbar unter: <https://www.eh-freiburg.de/quebin/materialien/>